

Unser Interview

Wir fragten Bodo Germann, 55 Jahre, promovierter Jurist, 25 Jahre Mitarbeiter des MfS, jetzt tätig in seinem Beruf als wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Frage: Unter welchen Umständen und unter welchen Bedingungen sind Sie Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit geworden? Was hatten Sie für Motive?

Antwort: Ich war Offizier der NVA und wurde gefragt, ob ich bereit wäre, Mitarbeiter des MfS zu werden. Meine Zusage erfolgte sofort, weil ich der Meinung war, daß es für einen Sozialisten eine Ehre sei, dort zu arbeiten. Anfang 1961 wurde ich dann Mitarbeiter der Hauptverwaltung Aufklärung.

Frage: Was waren Gegenstand und Ziel Ihrer Tätigkeit?

Antwort: Es war folgerichtig, daß ich in die militärische Aufklärung kam. Zunächst mußte ich mich einarbeiten. Eine meiner ersten Aufgaben betraf die Vorbereitungsmaßnahmen für den 13. August 1961, was mir aber erst später bewußt wurde. Ich beschäftigte mich mit den Grenzgängern, sprach sie an, sagte offen, woher ich käme und fragte, ob sie bereit seien, für das MfS zu arbeiten. Diese Leute wurden vorher nicht aufgeklärt. Wir kannten nur die Personalien. Allerdings mußten diese Personen eine Schweigeerklärung unterschreiben, in der stand, daß sie sich verpflichten, mit niemandem über dieses Gespräch zu reden.

Der Sinn dieser Aufgabe wurde mir erst Jahre später bewußt. Er bestand darin, im Westen den Eindruck zu erwecken, daß